

Ergotherapie bei Demenz

„Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, sie bei der Durchführung für sie bedeutungsvoller Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken. Hierbei dienen spezifische Aktivitäten, Umweltanpassungen und Beratung dazu, dem Menschen Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen. (DVE 08/2007)

Ergotherapeutische Behandlungen können für jedes Stadium dementieller Erkrankungen angeboten werden!

Ziele der ergotherapeutischen Behandlung

Leichte bis moderate Demenz	Moderate bis schwere Demenz
eigene Betätigung erhalten/ Selbstbestimmung Einbeziehung/ Einbindung in den Alltag/ Gemeinschaft vorhandenen kognitiven Fähigkeiten sollen möglichst lange erhalten, v.a. Langzeitgedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration Orientierung unterstützen/ erhalten Körperwahrnehmung stabilisieren	Erhaltung und Förderung der Körperwahrnehmung Bewegungsfähigkeit erhalten Sturzprophylaxe Positive Beeinflussung von Problemen bei der Nahrungsaufnahme Verbesserung und Erhalt noch vorhandener Kommunikationspotentiale Unruhe und Ängste abbauen Positive Beeinflussung des Sozialverhaltens Erhalt der noch vorhandenen Ich-Identität

Auswahl Methoden/Ansätze

Leichte bis moderate Demenz	Moderate bis schwere Demenz
Alltagshandlungen/ Betätigungen Anpassungen/ Hilfsmittel Kognitives Training Körperliche Aktivitäten Kreatives Tun Musik Biografiearbeit	Alltagshandlungen soweit noch möglich Biografiearbeit Sensorische Integrationstherapie Basale Stimulation Führen nach Affolter Bobath-Konzept Kinästhetik Snoezlen

In die ergotherapeutische Behandlung werden Angehörige aus therapeutischen Gründen und zu deren eigenen Entlastung mit eingebunden

Verordnung

Indikationsschlüssel: PS 5 (Demenzen)

Heilmittel: psychisch-funktionelle Behandlung (A-PFB)

Menge: 10 Einheiten

Behandlungsfrequenz: 1-2 Einheiten wöchentlich

Als Hausbesuch (hier wird oft Überzeugungsarbeit dem Arzt gegenüber benötigt!)

Wen sollten Sie beauftragen?

z.B. Therapeut/inn/en ...

... mit einer Weiterbildung zur/zum Fachtherapeut/in für Demenz

... mit Schulung wie HED-I (Häusliche Ergotherapie bei Demenz)

... die betätigungsorientiert arbeiten

Aber auf alle Fälle jemand, dem Sie und Ihr/e Angehörige/r vertrauen, mit dem Sie sich in der Arbeit wohlfühlen!

Ideen für Angehörige

- Erkrankte einbeziehen in den Alltag (Kochen, Tisch decken, Putzen, Gartenarbeit, ...)
- Routinen schaffen
- Kleine Rituale schaffen, z.B. Fotoalben anschauen
- Spiele und Rätsel (wenn vorher von Interesse, aber ohne Erfolgsdruck!)
- Gemeinsame Aktivitäten (Hobbies, Spaziergänge, Ausflüge, sportliche Aktivitäten, ...)
- Für sich selber sorgen (Auszeiten schaffen, sich pflegen, eigene Interessen verfolgen...)
- Unterstützung suchen und annehmen (Selbsthilfegruppen, Kurzzeitpflege, Verteilung der Aufgaben auf mehrere Personen, ...)